

Statement zu US-Wahl, Einflussnahme

Superreicher, Faschismus und deutscher Wahl 2025

1.Trumps Sieg

Trump hat die US-Wahl am 5.November gegen Kamala Harris gewonnen und darf heute, am 20.Januar, ins Weiße Haus einziehen.

Trump hat in seinem Wahlkampf politische Gegner, darunter einen Abgeordneten, „Feinde im Inneren“ genannt und versprach gegen solche mit dem Militär vorzugehen [1].

Er versprach die größte Deportation der US-Geschichte, wobei er geschätzte 11 Millionen illegale Migranten um jeden Preis deportieren will [2].

Die Vertrauten, Berater und Mitglieder Trumps erster Regierung schmiedeten einen Plan, um beim zweiten Mal tatsächlich die US-Institutionen zerstören zu können und ihre libertär theokratischen Ideen von Amerika umzusetzen: Project 2025. [3]

Und der Trump, der solche Pläne verfolgt, sich mit diesen Leuten verbündet, der am 6 Januar 2021 mit dem Sturm aufs Kapitol [4] gezeigt hat, was er von geregelter Demokratie hält, der sitzt nun nochmal, weit vorbereiteter und gefährlicher als von 2017-2021, im weißen Haus.

Bei Trump ist natürlich unklar, wie er sich verhalten wird, ob er tatsächlich sogar Landesgrenzen verschieben will [5], ob er Massendeportationen durchführt [2] und einen Handelskrieg mit der ganzen Welt anzettelt [6], oder ob er das doch lieber lässt und seine Wahlversprechen bricht.

Was klar ist, ist das Trump die US-Demokratie und Institutionen weiter aushöhlen wird; „Schedule F“ ist zum Beispiel etwas, das Trump bereits am Ende seiner letzten Legislatur implementierte und dafür sorgt, dass Trump nicht nur politische Angestellte, sondern auch Bürokraten, die Gesetze interpretieren und anwenden, „hire and fire“n kann. Solange, bis eben niemand mehr da ist um ihn zu stoppen, wenn Trump Gesetze bricht, um seine Agenda durchzusetzen.[7]

Um Mitarbeiter, die er rauswerfen will, zu identifizieren fragt er sogar jetzt schon Bürokraten und Staatsangestellte nach ihrer Wahlentscheidung und Loyalität. [16]

Was passiert wenn Trump-Loyalisten an Machtpositionen kommen, sieht man jetzt schon in der Justiz; Trump v USA (Prozess wegen Jan 6) und das „Documents Case“, wurden beide durch von Trump eingesetzte Richtern aus dubiosen Gründen gestoppt und kamen nie ‚richtig‘ vor Gericht. [8]

Was auch klar ist, ist das Trumps Präsidentschaft und Unrechtsstaat zu mehr Verfolgung, Hasskriminalität und Restriktionen gegen Minderheiten führen wird, das war schon das letzte Mal so [9], wird aber aufgrund von immer extremerer Rhetorik [10] und Forderungen [11] diesmal auch wahrscheinlich noch schlimmer ausfallen.

Auch wird Trump den Klimawandel wieder kräftig anfachen; Stichwort: „Drill Baby Drill“ [12].

Trump wird auch wie in 2016 Schulden aufnehmen [14] und an Ausgaben sparen, um Steuern zu reduzieren. [15]

Dies wiederum kommt fast nur den Reichen und Superreichen zu Gute. [13]

2. Einfluss der Superreichen

Und da wären wir auch schon beim Grund warum Trump überhaupt gewinnen konnte, mit diesem furchtbaren politischen Profil, die er sagt und tut: Diejenigen mit Macht profitieren davon und entscheiden sich häufig, ihre Macht zu seinen Gunsten zu missbrauchen.

Elon Musk zum Beispiel sah sein Vermögen unter den Trump-Tax-Cuts von 20 Milliarden zu 400 Milliarden wachsen [17], linke Kräfte und Forderungen nach Regulationen und Arbeitnehmerrechten dagegen sind ihm weniger sympathisch.

Also hat sich Musk Twitter für mehr als 40 Milliarden Dollar gekauft, beeinflusst damit stark den öffentlichen Diskurs und half der Trump Kampagne mit mehr als 250 Millionen Dollar auch direkt beim Wahlkampf in 2024. [18]

Nun mischt er sich in die US-Politik direkt ein, verhindert in den USA Gesetzesvorhaben [19], versucht Einfluss in der europäischen Politik zu gewinnen [20] und hat unter Trump eine eigene Pseudoregierungsorganisation: DOGE [21].

Doch auch weniger spektakulärer Einfluss ist gefährlich, dem amerikanischen Medienmilliardär Rupert Murdoch zum Beispiel gehörten bei NewsCorp, welches Fox News enthält, 40% des Stimmrechts [22]. Diese Medienmacht benutzte er, um die Republikaner in den USA zu stärken und nach rechts zu verschieben. [23]

Wie direkt dieser politische Einfluss sein kann, zeigt uns Mathias Döpfner aus Deutschland; „Kann man noch mehr für die FDP machen? Die sollten 16 Prozent mindestens kriegen.“, schrieb der Springer-Chef, dem damaligen Bild-Chefredakteur Julian Reichelt. [24] Dem Springer Verlag gehören unter anderem die Welt, Bild, Business Insider und Politico. [25]

Reichelt selber ist nicht nur FDP, sondern auch Trump fan [26].

Und während rechte Milliardäre, mit ihren Zeitungen und Medien, kein bisschen darauf verzichten, ihre Muskeln spielen zu lassen, rücken Medienhäuser wie CNN nach rechts, um ihre „Neutralität“ zwischen rechter Propaganda und der Wahrheit zu bewahren. [27]

Gleichzeitig knicken die Reichen, Mächtigen, Medien und Konzerne, die nicht bereits auf Trumps Seite waren, vor ihm ein:

Mark Zuckerberg hat Trump eine Spende von einer Millionen für seine Amtseinführung zukommen lassen [28], lässt Fact-checks ab jetzt doch wieder weg und schafft Ausnahmen in Hatespeech Regelungen, damit LGBTQ-Individuen „geistig behindert“ genannt werden dürfen. [29]

Jeff Bezos hat schon vor der Wahl dafür gesorgt, dass die Washington Post nicht Kamala Harris empfiehlt. [30]

ABC hat Trump 15 Millionen bezahlt, um sich nicht nicht gegen einen amtierenden Präsidenten in einem Diffamierungsverfahren stellen zu müssen [31], zuvor hatte Trump mit dem Gedanken gespielt, ABC für ihre Debatte mit ihm und Harris die Lizenz zu entziehen. [32]

Derweil entfernt Pixar trans-Charaktere und Umwelt-Messages, aus ihren Filmen, um unterm Radar von Trump und Co. weiterfliegen zu können [33] und DEI-Programme werden eh überall eingestampft. [34] (DEI steht für Diversity, Equity and Inclusion)

All das lässt sich als „Obeying in Advance“ [35] einordnen und vervollständigt damit das Bild eines rapide in den Faschismus abrutschenden Amerikas.

3. Das Problem ist Global und Überall

Mit dieser unglaublichen Kapital- und Medienmacht, die sich jetzt hinter Trump stellt, ist Amerikas globaler Einfluss jetzt auch für Deutschland ein Problem.

Und nicht erst jetzt seit der Wahl ist Faschismus eine globale Bewegung, die global voneinander abschaut und sich gegenseitig den Rücken stärkt.

So sagt Trump Gutes über Autoritäre wie Kim, Netanjahu, Erdogan, Xi und Putin. [36]

Orban wird sogar zur Republikaner-Konferenz eingeladen und bejubelt. [37]

Und selbst an sich „moderatere“ Akteure haben bereits dünne Verbindungen zu amerikanischen Rechtsextremen oder eignen sich deren Rhetorik an.

Scheuer besucht „Don't say gay“ DeSantis [38], Spahn den Republikaner-Parteitag in Milwaukee [39].

„Feministin“ JK Rowling und selbstbezeichneter Faschist Matt Walsh ziehen beim Trans-Thema auf Twitter an einem Strang. [40]

Mit Trumps Amtsantritt und Elons Welttour erhöht sich daher nur noch der eh schon massive Druck und gegenseitige Einfluss, der jetzt in eine Richtung deutlich Fahrt aufnimmt.

Denn allein, wenn ein Unternehmen in Amerika verkaufen will und jetzt Trump zu einem gewissen Grad gefallen muss. Wenn Investoren, die auch in Amerika Vermögenswerte besitzen, nicht ins Visier der Republikaner kommen wollen.

Dann ist das bereits enormer Druck der unsichtbar und unnachvollziehbar ausgeübt wird.

Solcher Druck auf allen Ebenen führt dann zu einem globalen Rechtsruck, wie man ihn an den Beispielen Italien oder Österreich sieht. Und vor allem Österreichs ÖVP [41] oder Frankreichs Macron [42] machen eben klar, dass rechte Liberale nicht immer Linkliberalen und Linken näher stehen, als Faschisten. Und dass sie oft versuchen „unheilige Allianzen“ mit diesen eingehen.

Wenn also Lindner „Mehr Musk und Millei“ wagen will [43], die CDU AFD-Forderungen übernimmt [44], Politiker wie Klöckner die CDU bereits quasi als „demokratische AFD“ inszenieren [45].

Wenn die eigentlich liberale Rechte mehr Zeit damit verbringt, gegen die Grünen und Linken zu schießen, als vor Faschismus zu warnen, der vor der Tür steht:

Dann werden diese Parteien die jetzt rollende Welle des radikalen Rechtsextremismus und Faschismus nicht stoppen, sondern wenn überhaupt begünstigen.

Und selbst wenn aktuell die Brandmauer auf dem Papier noch steht, glaube ich eben nicht daran, dass eine „unheilige Allianz“ in Deutschland unwahrscheinlicher ist, als sonstwo.

Indirekt begünstigen CDU und FDP diese Entwicklung auch wenn sie den Superreichen weniger Steuern und Abgaben versprechen. Denselben Superreichen, die mit Korruption, Lobbyismus und passivem oder eben auch sehr aktivem Einfluss unsere politische Diskussion zerstören.

Den Superreichen, die sich häufiger zum, als gegen den Faschismus stellen.

Den Superreichen, die erst Unzufriedenheit durch ihren illegitimen Einfluss schaffen und die dadurch verursachte Wut dann Minderheiten oder „Gutmenschen“, mithilfe eben dieses illegitimen Einflusses, an den Kopf werfen.

Und das ist es, was dem Faschismus erst eine Chance gibt der Demokratie den Gar aus zu machen... wie in Amerika.

4.Faschismus generell

Die These: Menschen sind zu recht wütend auf „die da oben“ und „die da oben“ richten den Blick jedoch weg von Reichensteuern, Ungleichheit, Lobbyismus oder Problemen, die durch Oligopole entstehen. Und stattdessen auf Uni-Studenten, die das Gendern fordern, auf LGBTQ Personen, die ungestört ihr Leben leben wollen, auf Ausländer, die hier hergekommen sind um eine Perspektive zu haben und auf Klimaaktivisten, die berechtigt Angst um die Zukunft dieses Planeten haben. „Gutmenschen“ und Minderheiten eben, geframt als seien die eine Gefahr für *dich* persönlich, obwohl sie das nicht sind.

Und das ausgerechnet von „denen da oben“, den Supereichen, die tatsächlich eine reale Gefahr für unsere freiheitlich demokratische Grundordnung darstellen.

Und das indem sie direkt oder über Umwege ein Weltbild fördern, in dem die Prekären und Schwachen selbst für ihre Misere verantwortlich sind, in dem Andersartigkeit eine Gefahr darstellt, in dem Menschen, die ihren Beitrag jetzt noch nicht leisten, keine Hilfe verdient haben, in der das Recht des Stärkeren gilt und kaum Verantwortung nach sich zieht.

Ein Weltbild dass Schwachen oder Andersartigen nicht auf Augenhöhe entgegentritt, sondern sie als minderwertig betrachtet.

Und wie weit das abdriften kann, sieht man eben, wenn man sich Äußerungen der AFD über Behinderte und Inklusion anhört; „Ideologieprojekt von dem man das Bildungssystem befreien muss“ [46], wenn man sich ansieht wie schon jetzt in den USA Obdachlosen das schlafen im öffentlichen Raum verboten wird [47] oder wenn man sich anhört was die extremen Stimmen z.B. der AFD oder der Republikaner sich wünschen; „Ende des säkularen Staats“ [48], „Auslöschung des Transgenderismus“[10], „Remigration aller die sich nicht genügend anpassen“ [49].

Kurz: Wenn wir die Faschisten einfach machen lassen, was sie wollen, dann könnten alle „Anderen“, alle „Komischen“, alle „Schwachen“ erst komplett aus dem öffentlichen Blickfeld verschwinden und dann abgeschoben oder in eine Institution verfrachtet werden.

Und was mit Asylanten und trans-Personen anfängt, könnte mit Migrantenkinder, Schwulen, Obdachlosen, Behinderten und religiösen Minderheiten enden.

5. Was tun, nun?

Natürlich wollen wir das nicht und leben in einer liberalen Demokratie, die trotz einiger Probleme noch nicht mal annähernd an die gerade beschriebenen Eskalationsstufe heranreicht.

Aber vor allem in den USA, die uns in einigen vergangenen Entwicklungen wie Ausländerfeindlichkeit und Rechtsruck einfach um 4-8 Jahre voraus zu sein scheint, ist ein Ende der Demokratie schon absehbar und recht wahrscheinlich.

Daher müssen wir jetzt etwas tun, damit am Ende eben kein Faschist in einer zweiten Amtszeit landet, weil er beim ersten Mal „nicht so schlimm“ war und dann die Demokratie zerstört.

Also müssen wir:

1. Für jede Minderheit kämpfen die in dieser Weise verunglimpft wird.

Beginnend mit Ausländern und Asylanten: Die weniger kriminell sind, wenn sie eine Bleibeperspektive haben und nicht in Armut leben [50]. Die weniger Parallelgesellschaften bilden, wenn sie dazu gehören können und willkommen sind. Und die wir nicht loswerden indem wir sie schlechter behandeln [51] und dabei alle tatsächlichen Probleme verschlimmern.

2. Sicherstellen, dass weder unsere öffentliche Debatte, noch unsere Politiker durch Superreiche beeinflusst werden können:

Das funktioniert auch über Lobbygesetzte und Entlarven von schädlichen Akteuren wie Musk, Murdoch und Döpfner.

Aber in einer Gesellschaft mit freiem Markt und freier Meinungsäußerung, wo sich Reiche nun mal eine Werbekampagne leisten können und der Rest nicht, muss auch der extreme Reichtum weg.

Durch Erbschaftssteuern, Reichensteuern, Kapitalertragssteuern, Grundsteuern, Milliardärssteuern: Durch Umverteilung, die keine Lücken für die Musks, Zuckerbergs, Döpfners, Murchdochs, Bezozs, nein für niemanden lässt, der mit seiner bloßen Geldmacht der Demokratie schaden könnte.

3. Wir müssen unsere Demokratie funktional halten und verwenden:

Das bedeutet die Demokratie z.B. mit Präferenzwahlrecht so zu gestalten, dass alle wählen und gewählt werden können. Und dabei nicht 20% der Stimmen im nichts verschwinden. [52]

Das bedeutet sich aktiv zu politisieren; eine starke und durchdachte politische Meinung zu haben und zu diskutieren, damit wir nicht Spielball von Medienmilliardären sind.

Das bedeutet nicht nur vor der Wahl, sondern während der ganzen Regierung durch Protest, Petitionen und generellen Aktivismus lokale und nationale Politik zu bewegen.

Und das bedeutet wählen zu gehen...

4. Parteien zu wählen, die sich gegen den Faschismus stellen und ihn eben nicht begünstigen;

womit AFD, CDU, FDP und BSW schonmal keine Optionen sind, auch wenn für CDU und FDP natürlich trotzdem gilt; jede Stimme ist eine Stimme gegen die AFD und für eine regierungsfähige Regierung.